



ABG Haushaltsrede 27.01.2016

Sehr geehrte Besucher, Herr Lauxmann, Vertreter der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates und Pressevertreter.

Der Schwiebedinger Haushaltsplan 2016 orientiert sich an den Grundsätzen **Sparsamkeit** und **Wirtschaftlichkeit**. Demnach sind Gemeinden dazu angehalten, möglichst viel mit den bestehenden Mitteln zu erreichen, also im Sinne des Maximalprinzips. Aus diesem Grundsatz ging im letzten Jahr unser Schwiebedinger Schwarzbuch hervor.

Die Finanzmittel der Gemeinde, hauptsächlich durch Schwiebedinger Bürger und Unternehmen erbracht, müssen nutzbringend, priorisiert und koordiniert Verwendung finden. Diese Einnahmen wie Steuergelder und Gebühren werden in Form von Kindergärten, Schulen, Sporteinrichtungen, Straßen, Dienstleistungen und vielem mehr an die Bürger und Unternehmen zurückgegeben.

Der finanzielle Haushaltsrahmen Schwieberdingens

Mit der Verabschiedung des Haushaltsplans und des Investitionsprogramms werden eingestellte Finanzmittel für das nächste und die folgenden Jahre variabel fixiert. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung erhalten also einen finanziellen Handlungsspielraum zur Umsetzung angelegter Projekte. Für jede Einzelmaßnahme steht weiterhin eine individuelle Prüfung (auch auf Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit), Priorisierung, Beauftragung und Umsetzung aus. Wichtige und zugleich große Investitionen fehlen in der aktuellen Finanzplanung.

Beispiele hierfür sind die **Erweiterung und Sanierung der Glemstalschule**, der **Modernisierung der Hallen** und des **Hallenbades** oder der **Errichtung eines Hochwasserschutzes an Glems und Räuschelbach**, für die derzeit noch **Machbarkeitsstudien** laufen. Erst diese ergeben dann einen prognostizierten Finanzbedarf. Eines steht jedoch jetzt schon fest: Die genannten Projekte werden größere Budgets beanspruchen. Betrachtet man das aktuelle Investitionsprogramm bis 2019 ist klar ersichtlich, dass jedoch die gemeindeeigenen Mittel zu deren Finanzierung nicht ausreichen. Deshalb braucht es im Anschluss an die Machbarkeitsstudien eine **Finanzierbarkeitsstudie**.

Unsere Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer ist im Haushaltsplan 2016 mit geplanten 6 Mio. € die **zweithöchste Einnahmequelle** der Gemeinde. Betragsmäßig wird sie von der Einkommensteuer um ca. 2 Mio. € übertroffen. Immer wieder steht die Gewerbesteuer in der Kritik, nicht stabil, nicht planbar bzw. zu niedrig zu sein. Die ABG-Fraktion teilt diese Einschätzung allerdings nur bedingt. Es ist richtig, dass die Gewerbesteuerzahlungen von vielen äußeren Faktoren abhängen. Trotzdem kann die Gemeinde Einfluss auf die Höhe der Gewerbesteuer nehmen, ohne das Industriegebiet flächenmäßig erweitern zu müssen. Es gibt:

- den Gewerbesteuer-Hebesatz, den man zur Motivation von weiteren Unternehmen reduzieren könnte,
- die Bereitstellung geeigneter Infrastruktur, wie zum Beispiel eine gute Internetanbindung
- zielorientierte Investitionsprogramme um langfristig Gewerbesteuereinnahmen zu sichern
- aktives und unterstützendes Marketing, das für das bestehende Industriegebiet Anwendung finden muss.

ABG Haushaltsrede 27.01.2016

Schwieberdingen hat Potential

Nach eigenen Recherchen besteht derzeit ein Gebäudeleerstand von min. **25.000 m²** an Büro- und Lagerflächen im bestehenden Industriegebiet. Diese Flächen muss Schwieberdingen nutzen, bevor weitere kostenintensive Flächenversiegelungen stattfinden. Die Herausforderung, ein Bestandsgebiet wirtschaftlich zu fördern, mag vermutlich größer sein, als neue Flächen in Form eines regionalen Gewerbeschwerpunkts zu erschließen. Die ABG-Fraktion erwartet, dass alle Mittel einer Wirtschaftsförderung genutzt werden, um die **Ressourcen des bestehenden Industriegebiets** zu nutzen. Das Industriegebiet muss attraktiv für ansässige und potentielle Gewerbetreibende sein. Die Verwaltung und der Gemeinderat müssen daher gemeinsam einen aktiven Anteil dazu beitragen, dass die im Investitionsprogramm für die nächsten Jahre ausgewiesenen Gewerbesteuererinnahmen zu erreichen sind.

Unsere Kinderbetreuung und Schulen

Die ABG Fraktion begrüßt den in 2015 erzielten Tarifabschluss für die Erzieher und Erzieherinnen. Ausgaben der Gemeinde im Bereich der Kinderbetreuung sind sowohl **Pflicht als auch Investition in eine qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kinder**. Eine angemessene Bezahlung des Betreuungspersonals fördert diese Zielsetzung auf ganzer Linie. Als Gegenleistung erhält man kompetente Fachkräfte, welche motiviert und engagiert den Tagesablauf der Kinder in den jeweiligen Einrichtungen prägen und sicherstellen.

Die ABG-Fraktion sieht es ergänzend als nutzbringend an, dass innerhalb der Gemeindeverwaltung eine pädagogische Fachkraft, zur Unterstützung koordinierender Aufgaben platziert wird. Die Auslastung unserer Kinderbetreuungseinrichtungen liegt stabil bei niedrigen 70 %. Allerdings wird nur ein Teil der ungenutzten Kapazitäten für den verpflichtenden Vorhalt von Betreuungsplätzen benötigt. Wer Räumlichkeiten über dem eigentlichen Bedarf vorweisen kann, darf sich einer Mehrfachnutzung nicht verwehren. So auch die Zielsetzung eines noch zum Beschluss ausstehenden Antrags der ABG-Fraktion. Im Sinne der Sparsam- und Wirtschaftlichkeit, könnte mit einer ergänzenden, die Einrichtungen nicht negativ beeinflussenden, Mehrfachnutzung kostenoptimiert agiert werden.

Was bei den Kindergärten und Krippen zu viel vorhanden ist, hat die **Glemstalschule** zu wenig. Dort wird in den nächsten Jahren umfangreich investiert, um **zusätzliche Klassenräume** zu schaffen. In Zeiten einer instabilen Gewerbesteuer erwähnen wir gerne umso mehr die Vernunft des **Beschlusses zur 4-Zügigkeit**, da dies vor allem die notwendigen Investitionsmittel beschränkt. Zudem steht die ABG weiterhin hinter dem Konzept der gymnasialen Ausprägung für unsere Gemeinschaftsschule. In diesem Zusammenhang war es überraschend zu erfahren, dass die Schulleitung die Planungen für ein **gymnasiales Profulfach** (ab Klassenstufe 8) mit der Begründung zurückstellt, dass das **Ergebnis der Landtagswahl** abgewartet werden soll. Es wäre aus Sicht der ABG-Fraktion ein sehr ungünstiges Signal, wenn das Potential der Gemeinschaftsschule, wenige Jahre nach deren Einführung, Landtagswahlen-abhängig beschränkt, geändert oder komplett verworfen würde. **Alle** an der Schulpolitik Beteiligten **handeln im Auftrag und nicht zu Lasten und nicht zum Nachteil** der Schüler. Es darf nicht geschehen, dass Parteipolitik Schüler im Rhythmus der Legislaturperiode von einem System ins andere verschiebt. Der GVV Schwieberdingen-Hemmingen hat sich für eine Gemeinschaftsschule entschlossen. Dann muss sie auch die Chance bekommen, sich beweisen zu können. Nach dem ABG-Motto **„zurück zu mehr Sachlichkeit“** stellt auch unsere Aussage, bezüglich einer regierungsabhängigen Schulpolitik, keine Wahl-/Antiwahlwerbung dar. Im Fokus müssen, autark zur Bundes-/Landespolitik, unsere Schüler, gestärkt durch ein stabiles Schulkonzept, stehen.

ABG Haushaltsrede

27.01.2016

Unsere Flüchtlingsunterbringung

Schwieberdingen **ist** solidarisch. Für die Anschlussunterbringung am Lüssenweg werden 3,8 Mio. € zur Schaffung von Wohnraum für bis zu 104 Personen investiert. Da die Anzahl an Zuweisung von Flüchtlingen höher liegt und noch weiter ansteigen wird, läuft bereits die Suche nach weiteren Standorten. Da neben der Schaffung von Wohnraum auch die Integration bewältigt werden muss, gehen wir davon aus, dass durch die Gemeindeverwaltung entsprechend **geeignete integrationsunterstützende Standorte** vorgeschlagen werden.

Ein Dank von Seiten der ABG-Fraktion geht an den Freundeskreis Asyl, der sich engagiert um viele Belange der Flüchtlinge kümmert. In diesem Jahr stehen dem Freundeskreis 5.000 € von Seiten des Gemeindehaushalts zur freien Verfügung. Das verstehen wir als Anerkennung der Arbeit des Freundeskreises. Für die Integration sind aber deutlich mehr Mittel notwendig. Die Bestrebung der Gemeindeverwaltung einen Integrationsbeauftragten einstellen zu wollen, tragen wir wohlwollend mit.

Unser Hallenbad

Anhand bisher veröffentlichten Ergebnissen der Bürgerumfrage zur Entwicklungsoffensive Schwieberdingen, ist das Hallenbad **eines der Topthemen der Bürgerschaft**. Denn es hat für die Bürger den nahezu gleichen Stellenwert, wie die Schaffung einer attraktiven Ortsmitte. Umso bemerkenswerter ist, dass in der Meinungsumfrage das Hallenbad explizit nicht abgefragt wurde, jedoch die Thematik um das Ortsbild mehrfach. Es ist schade, dass ungeachtet dessen, das Hallenbad in der Neujahrsansprache mit keinem Wort Erwähnung fand.

Für den starken Schulstandort Schwieberdingen ist ein Hallenbad sehr wichtig. Nach Jahren ohne Schwimmunterricht können zumindest die Drittklässler in Münchingen wieder das Schwimmen erlernen. Laut der staatlichen Bildungspläne steht in weiteren Klassenstufen, also auch nach der Grundschule, Schwimmen auf dem Lehrplan. Deshalb stellt das Hallenbad für uns eine besondere Pflicht dar. Sehr gerne verweisen wir auf die Grundsatzbeschlüsse des alten Gemeinderates zum Hallenbad aus den Jahren 2010 und 2012. Bleiben wir also, zumindest in diesem Fall, gemeinsam auf dem Schwieberdinger Weg und erinnern uns an die Aussage, dass die 2 Mio. € Planungsgelder nicht verloren sind.

Unsere Deponie "Am Froschgraben" oder sollten wir titeln: Die Deponie am Froschgraben?

Die neu aufgedeckten Vorkommnisse und Planungen um **freigemessene Abfälle von kerntechnischen Anlagen**, haben Verunsicherung und viele Fragen ausgelöst. Eine umfassende Klärung und Einschätzung dieses Themenkomplexes ist unumgänglich.

Einstimmig positiv beschlossen wurde der Antrag der ABG-Fraktion eine Bürgerinformation zu veranstalten. Dies zeigt den **fraktions- und verwaltungsübergreifenden Willen**, auch die **Bevölkerung bei der vollständigen Aufklärung einzubeziehen**. Die Deponie befindet sich schließlich auf Schwieberdinger Gemarkung. Vielen Dank dafür.

Schwieberdingen muss trotz oder mit der Deponie ein attraktiver Ort und Standort bleiben. Die Frage der **Nachnutzung der Deponie** ist direkt mit Ablagerungen in der Deponie verknüpft. Daher stellen wir die Frage, ob die Einlagerung von bedenklichen Abfällen mit allen Kräften für Schwieberdingen verhindert werden sollte?



ABG Haushaltsrede 27.01.2016

Unsere neue Schwieberdinger Bürgerbeteiligung

Die ABG-Fraktion begrüßt den Zulauf bei der Bürgerfragestunde sehr. Wir danken allen Besuchern der Gemeinderats- und Ausschusssitzungen für ihr **Interesse** und für ihre **vielfältigen Fragestellungen** bei den Bürgerfragestunden. Beides bekundet sowohl einen Bedarf, als auch den Wunsch, an der kommunalen Arbeit des Gemeinderates mitzuwirken und sich für die Schwieberdinger Themen einzubringen. Dies bekundete auch die hohe Rücklaufquote der Bürgerumfrage zur Entwicklungsoffensive Schwieberdingen. Die Bevölkerung darf, muss und **soll** sich weiter aktiv einbringen.

Damit eine Bürgerbeteiligung eine **echte Beteiligung der Bürger** darstellt, ist auf das Wort des Bürgers zu hören. So wird auch mit Spannung die längst überfällige, vollständige Präsentation der Bürgerumfrageergebnisse zur Entwicklungsoffensive Schwieberdingen erwartet. Letztlich fließen die Wünsche der Bürger dann auch in die Haushaltsmittelplanungen mit ein.

Und zu guter Letzt

Sehr geehrte Verwaltung und Gemeinderatskollegen, um die ABG-Tradition weiter zu führen, überreichen wir ihnen erneut ein "Geschenk". Die Karte, die sie im Anschluss an unsere Rede erhalten, greift, neben wesentlichen Inhalten unserer Haushaltsrede, einen Punkt auf, der sehr gut grafisch darstellbar ist.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und stimmen vorliegendem Haushaltsplan 2016 zu.

Die ABG-Fraktion, 27.01.2016

Michaela Reinold

Mark Schachermeier